№ 1478. Freitag, den 5. September. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 4. September, Abends 8 Uhr.

Berlin, 4. Septbr. Nachrichten aus Paris zufolge soll in dem vorgestern in St. Cloud abgehaltenen Ministerrath in der römischen Frage kein entscheidender Beschluß gefaßt worden sein und die italienische Politik des Kaisers keine Aenderung erfahren haben.

Deutschland.

Breslau, 1. Septbr. Regierungsrath Wichura, der als Botaniker die ostasiatische Expedition begleitete, hat sich zur Berichterstattung über die Ergebnisse seiner Reise nach Berlin begeben.

Stettin, 3. Septbr. Die „Ostſ.-Ztg." schreibt: Vor einigen Tagen war eine Commission von Sachverständigen auf einem Regierungs-Dampfboot über Swinemünde nach Hoff an der hinter-pommerschen Küste abgegangen, um dort die Localität zur Aufstellung eines Leuchtfeuers zu untersuchen. Es hat sich dort eine Sandbank gebildet, welche schon manche Schiffsverluste herbeiführte. Die See hat in den letzten Jahrzehnten so viel von der dortigen Küste abgespült, daß z. B. die Kirche bereits unterspült ist und deswegen durch Mauern und Terrassen hat geschützt werden müssen, während früher noch zwischen der Kirche und der See Bauerhöfe gelegen haben.

Frankfurt a. M., 2. Sept. Die heute hier angekommenen Bände der „Varnhagen'schen Tagebücher" (fünfter und sechster) sind von der Polizei mit Beschlag belegt. Weshalb, ist noch unbekannt; doch erscheint diese Maßregel um so wunderbarer, als der hohe Preis des Buches bewirkt, daß dasselbe nur von den wohlhabenden Klassen gekauft wird, und diese können es sich leicht von Leipzig aus direct als Postpacket kommen lassen, um so mehr, da der Besitz eines verbotenen Buches durch einen Privatmann keineswegs strafbar ist, sondern nur die Verbreitung desselben. In dem gegebenen Falle würde nun die königliche Post die Rolle des Verbreiters übernehmen, und um sich dagegen zu schützen, müßte sie alle Packete von Leipzig, selbst die an Privatleute adressirten, einer Untersuchung unterwerfen, eine Maßregel, welche doch manches Bedenkliche hat.

— Die Abwickelung der Geschäfte für das deutsche Schützenfest ist nun so weit vorgeschritten, daß demnächst eine gemeinsame Sitzung der Comité's zur Wahl der Rechnungs-Revisoren stattfinden und hiermit die Thätigkeit der einzelnen Bureaux ihr Ende erreichen wird. — Mehrere unserer renommirtesten Bierbrauer, deren Biervorrath durch das Schützenfest bedeutend zugesetzt worden ist, haben ihre Wirthschaften geschlossen.

Mühlheim a. d. Ruhr, 1. Septbr. Gestern fand hier eine zahlreich besuchte Wahlmännerversammlung statt, in welcher die Deputirten unseres Wahlkreises, die Herren Coupienne und Westermann, ihre Uebereinstimmung in der Militärfrage mit der Majorität der Budget-Commission aussprachen. Der Abg. Waldhausen hatte schriftlich in gleichem Sinne sich ausgesprochen. Nach einer kurzen Debatte nahm die Versammlung folgende Resolution an: „die Versammlung ist der Ansicht, daß die Streichung aller Etatspositionen, welche aus der nicht auf gesetzlichen Grundlagen ruhenden Reorganisation der Armee hervorgehen, nothwendig ist und verlangt die Vorlage eines Gesetzes, durch welches die wirklichen Bedürfnisse der Heeres-Organisation befriedigt werden können."

Solingen, 29. August. In der vergangenen Nacht ist, der „Westf. Ztg." zufolge, die Post-Expedition auf der Höhe durch Einbruch bestohlen worden. Die Werthsumme der entwendeten Gegenstände ist vorläufig noch nicht festzustellen, da die Diebe Alles mitgenommen haben, was sich an Packeten, Geld- und anderen Briefen in den Expeditionslocalen und in den Spinden und Repositorien befunden hat.

Hannover, 1. Septbr. Wie der „Frankf. Postztg." von hier gemeldet wird, hat, gestützt auf die neueste Verordnung des Königs, der Magistrat der Hauptstadt die Benutzung des neuen Katechismus in den ihm untergebenen Schulen verboten.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 30. August. Die schauderhafte Geschichte, welche in Paris umgelaufen ist, es sei auf die Yacht des Prinzen Napoleon und ihre dreifarbige Flagge bei einer Spazierfahrt auf dem Genfer See geschossen worden, ist völlig erfunden. Allerdings besitzt der Prinz Napoleon zufällig ein Landgut bei Nyon (La Bergerie genannt wegen der idyllischen Zwecke); aber seine Yacht ist nicht mißhandelt worden. Ueberdies gehört diese Yacht, „l'Abeille", gar nicht mehr dem Prinzen, sondern ist vor mehreren Wochen verkauft worden. So berichtet die waadtländische Justiz- und Polizei-Direction.

Portugal.

Lissabon. Marquis Loulé wird sich am 7. September in Lissabon einschiffen, um sich nach Turin zu begeben und von da die junge Braut seines Königs, Prinzessin Maria Pia, nach Portugal zu geleiten. Die Hochzeitsfeier wird wahrscheinlich am 27. September in Lissabon stattfinden.

Italien.

Rom. Der „Messager du Midi" bringt aus Rom, 26. August, einen Brief, dessen Absender in Stand gesetzt ist, dem Dementi des „Constitutionnel" gegen die Depesche der „France" seinerseits ein Dementi entgegen zu stellen. Nach diesem Gewährsmanne hat Lavalette erklärt, „der Kaiser wolle durch seine Armee jeden Angriff auf das jetzige päpstliche Gebiet zurückschlagen", also nicht blos einen Angriff Garibaldi's, sondern „jeden". Man muß abwarten, ob der „Moniteur" einer so positiv auftretenden Behauptung gegenüber nicht eine Berichtigung bringen wird. — Cardinal Antonelli hat einmal wieder eine Note erlassen, in welcher den Käufern der von der Turiner Regierung ausgebotenen Kirchengüter außer dem Zorn des heiligen Vaters noch verschiedene andere Kirchenstrafen angedroht werden.

Neapel, 27. August. Die Regierung hat einen außerordentlichen Schul-Commissar hergeschickt, um die neuerrichteten Volksschulen zu besichtigen und die nöthigen Verbesserungen in der Organisation derselben vorzunehmen. Obwohl der Volks-Unterricht noch sehr Vieles zu wünschen übrig läßt, so sind doch schon in diesem Zweige erfreuliche Fortschritte gemacht worden. Die Schulen sind zahlreich besucht und die niedrige Volksklasse würde noch mehr Eifer für Erziehung ihrer Kinder an den Tag legen, wenn sie nicht von der Geistlichkeit beeinflußt würde. So besteht eine philanthropische Mädchenschule in Torre del Greco, die besonders der dortigen Geistlichkeit ein Dorn im Auge ist. Dieselbe ist von Garibaldi ins Leben gerufen worden und steht unter der Protection der Prinzessin Pia; die Fonds zu dieser Schule werden von Turin aus geliefert, während die Aufsicht mehreren hiesigen Damen, worunter mehrere Engländerinnen und auch eine Deutsche sich befinden, anvertraut ist. Die Geistlichkeit von Torre del Greco, die sich so ihres Einflusses auf die kommende Generation beraubt sieht, wußte viele der Mütter durch allerlei Drohungen und falsche Einflüsterungen zu bewegen, ihre Kinder zurückzuziehen. Sie ging sogar so weit, ihnen die Absolution zu verweigern, wenn sie ihre Kinder länger in dieser gottlosen Schule ließen. Sie gründen hauptsächlich ihre Anfeindungen auf die Verdächtigung, daß man die Kinder protestantisch machen wolle, und dergleichen mehr.

Amerika.

Newyork, 21. August. Die lang angedrohte Invasion Kentucky's hat begonnen. Die Sonderbündler sind auf verschiedenen Punkten in den Staat gedrungen. Sie haben Sommerset genommen, marschiren gegen Glasgow und bedrohen Bowlingareen. General Kirby Smith marschirt mit 1500 Mann Infanterie, 24 Stücken Geschütz und einer entsprechenden Masse Reiterei aus Ost-Tennessee ab, um den Unionisten die Zufuhr in Cumberland Gap abzuschneiden und die Räumung desselben zu erzwingen. Der conföderirte General Morgan steht noch in der Nähe von Gallatin. 200 Mann conföderirte Cavallerie stehen in Monticello und werden für die Vorhut des Feindes gehalten. Zwei unionistische Regimenter sind von Indianopolis abgesandt worden und noch 7 sollen abgehen. Sie werden alles Erforderliche mitbringen, außer Disciplin. — Den neuesten Depeschen zufolge hat Kirby Smith im Rücken der Unionisten London genommen und wird sie ohne Zweifel angreifen. Der unionistische General Buell ist abgeschnitten und man fürchtet, daß er sich in einer gefährlichen Lage befindet. Die Verbindung zwischen Kentucky und Nashville ist unterbrochen. Die Conföderirten sind jetzt am Comitéfluß gelagert. Die wichtigste Maßregel, die auf dem Conföderirten-Congreß in Richmond zur Entscheidung kommen soll, ist das Conscriptionsgesetz. Die Unionisten haben 600,000 Mann ins Feld gerufen, und wofern der conföderirte Congreß nicht energisch handelt, geräth der Süden in Nachtheil. Der Süden kann eben so große Massen ins Feld stellen wie der Norden, wenn er alle Conscribirten zwischen dem 35. und 45. Lebensjahre aufruft und wenn er die Liste auf das Alter von 16 bis 55 Lebensjahren ausdehnt. Alte Leute können als Besatzung dienen und die jungen ins Feld ziehen lassen. — Ein Brigadegeneral, 1 Oberst, 1 Major, 10 Capitains und 24 Lieutenants von General Pope's Armee befinden sich gegenwärtig als Kriegsgefangene in Richmond. General Halleck hat den Befehl erlassen, daß Offiziere und Gemeine für alles dem Feinde abgenommene Eigenthum verantwortlich sein werden. Offiziere und Gemeine, die ohne Ermächtigung Privateigenthum wegnehmen, sollen erschossen werden. Ein neues Militair-Departement ist geschaffen worden, bestehend aus den Staaten Ohio, Michigan, Illinois, Indiana, Missouri und Kentucky östlich vom Tennesseefluß mit Einschluß von Cumberland Galese. Es heißt das Departement von Ohio und kommt unter den Befehl des Generals Wright.

Rio de Janeiro, 24. Juli. Vor einigen Tagen machte der Kaiser der Gesellschaft zur Beförderung der National-Industrie, nachdem er einer Sitzung derselben beigewohnt hatte, ein Geschenk von 100 Contos de Reis (etwa 75,000 Thlr.), welches in monatlichen Raten von seiner Civilliste gezahlt werden soll. Ein wahrhaft kaiserliches Geschenk, wenn man erwägt, daß diese Summe den 8. Theil seines jährlichen Einkommens ausmacht. Freilich giebt Se. Majestät nichts für Hoffestlichkeiten und Reisen aus; Bälle, Diners und Soupers finden am hiesigen Hofe nicht statt. Die Einkünfte der kaiserlichen Familie sind sehr knapp gemessen, zumal der Kaiser kein Privatvermögen besitzt. Se. Majestät bezieht 800 Contos de Reis jährlich vom Staate, die Kaiserin 96. Für die kaiserliche Princeß, die Thronerbin Donna Isabel, werden 12, für die jüngere Princeß Donna Leopoldina 6 Contos „Unterhaltungskosten" gezahlt. Die an den Grafen von Aquila vermählte Princeß Donna Januaria bezieht an Apanage und „Wohnungsmiethe" 102, jedes ihrer 3 Kinder 6 Contos; die verwittwete Kaiserin, Herzogin von Braganza, 50 Contos. Die Princeß Donna Francisca hat keine Apanage, da sie bei ihrer Vermählung mit dem Prinzen von Joinville mit Geld und Ländereien dotirt worden ist. Die Princeß Januaria befindet sich gewissermaßen nur auf Urlaub in Europa, den ihr die Kammern von Jahr zu Jahr verlängern. Im vorigen Jahre verlangte ein Deputirter, daß sie keinen Urlaub mehr erhalten solle, und daß, wenn sie nicht nach Brasilien zurückkehre, ihr keine Apanage mehr gezahlt werden solle, weil zu viel Geld außer Landes ginge.

Provinzielles.

Königsberg, 3. August. (K. H. Z.) Ein erst 28 Lebensjahre zählender Arbeiter, seines Lebens müde, verwendete am 2. September seinen letzten Groschen zum Ankauf von Schießpulver. Mit diesem und einigen Bleikugeln lud er ein zweirädriges Geschütz (ein Kinderspielzeug) und jagte sich die Ladung in den Leib. Erst nach fünf Stunden verschied er. Demoralisation durch Trunksucht, eine unlängst gegen ihn verhängte vierzehntägige Gefängnißstrafe wegen grober Exzesse, die Furcht von Michaeli an ohne Wohnung zu bleiben, endlich Nahrungssorgen — der Mann hatte zwei Kinder und eine Frau, die vor nicht langer Zeit das Arbeitshaus verließ, in welchem sie wegen „Obdachlosigkeit" vierzehn Tage zugebracht hatte — erscheinen als Motiv dieser That. — Als Beweis für den Aufschwung des Verkehrs auf dem Königsberger Bahnhof diene, daß während in der früheren beschränkten Bahnhofsrestauration 10 Diener und die Unterhaltung von 18 Gasflammen genügten, der jetzige Restaurant zur Bedienung des jetzt zahlreicheren Publikums 23 Leute und 80 Gasflammen unterhalten muß.

Vermischtes.

— Berlin. [Zur Geschichte der neuesten Baukunst.] Am Sonntag Abend gegen 9 Uhr stürzte in der Ritterstraße, in dem Hause Nr. 14, ein im Rohbau eben erst vollendetes Quergebäude bis zum ersten Stockwerk zusammen. Zum Glück befand sich um diese späte Tageszeit Niemand mehr auf dem Bau oder in der Nähe desselben.

— Bei dem auf der Biesensdorfer Feldmark in voriger Woche abgehaltenen Jagdrennen verlor der Prinz Albrecht Sohn einen Steigbügel und wurde dadurch sattellos, trug jedoch durch den Sturz keinerlei Verletzungen davon. Das Pferd setzte ohne Unterbrechung seinen scharfen Lauf in der vorgezeichneten Rennbahn fort, kam als zweites Pferd am Ziele an und blieb hier zur großen Belustigung der Zuschauer ruhig stehen.

— Teplitz feierte am 28. und 29. August das eilfhundertjährige Jubiläum seines Bestandes. Zu dem Feste haben sich Abgeordnete der verschiedenen nordböhmischen Schützen-Corps, Sängervereine und Turner, dann Deputationen mehrerer Städte, ja selbst aus Wien über 100 Gäste eingefunden. Der Badeort hatte sich festlich geschmückt. Ueber den dichten Laubgehängen der Häuser flatterte eine Unzahl von Fahnen. Die kaiserlichen und die Landesfarben herrschten vor, doch waren auch zahlreiche schwarz-weiße und weiß-grüne vorhanden, und die schwarz-roth-goldenen Banner überragten alle übrigen an Größe.

— Es wird Vielen von Interesse sein, zu erfahren, daß der von den 14 Kindern des gefeierten Dichters Wieland noch einzig lebende Sohn, der seit 4 Jahren pensionirte Amtmann und Forst-Cassen-Rendant der Königl. niederländischen Güter von Heinrichau, Herr Wilhelm August Wieland in Töppliwoda in Schlesien noch lebt. Er ist seinem berühmten Vater besonders in zwei Stücken — an Herzensgüte und Anspruchslosigkeit, und in der äußeren Erscheinung, im Portrait, sehr ähnlich.

— Aus Indien schreibt man, daß die in der Landessprache geschriebenen Blätter Bengalens außerordentlich liberal und aufgeklärt zu werden scheinen. Der Bhaskur z. B. fordert die reichen Hindu's auf, Professuren an der Universität von Calcutta zu gründen und zu dotiren. Der Sajjana Ranjana ist für die Einführung des Bibelunterrichts in Regierungsschulen, und spricht von der Bibel in einer für einen Heiden merkwürdigen Sprache, als dem „besten und trefflichsten aller englischen Bücher". „So wie jedes Glied des Zuckerrohrs", sagt er, „von der Wurzel bis zum Gipfel voll Süßigkeit, so ist jedes Blatt der Bibel der kostbarsten Belehrung voll. Ein kleiner Theil dieses Buches liefert mehr gesunde Moral als 1000 Abhandlungen."

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Camilla Stövesandt mit Herrn Theodor Kranich (Danzig): Frl. Adelheid Preßler mit Herrn Ingenieur Ulrich Urban (Elbing).

Trauungen; Herr Gustav Parlow mit Frl. Martha Seeck (Wicken); Herr Franz Hammer mit Frl. Hermine Hoefchen (Berlin).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Rechtsanwalt Ostermeyer (Heydekrug); Herrn Romeycke (Adl. Mallucken); Herrn E. Stellmacher (Tilsit). — Eine Tochter: Herrn C. B. Ehlert (Königsberg); Herrn Ehm (Gumbinnen); Herrn Buchholz (Zinten).

Todesfälle: Fr. Johanna Rosettenstein geb. Schapp (Goldap); Herr Carl Werner (Straschin); Fr. Johanna Rohde geb. Plenio (Goldap).

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. September 1862. Aufgegeben 2 Uhr 22 Min.
Angekommen in Danzig 5 Uhr 45 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen niedriger.			Preuß. Rentenbr.	100⅛	100
loco	49½	50	3½ % Westpr. Pfdbr.	88¾	88¾
Septbr.	49½	49⅞	4 % do. do.	99⅝	—
Septbr.-Octbr.	49½	49⅞	Danziger Privatbk.	—	103
Spiritus Septbr.	18¼	18$\frac{1}{12}$	Ostpr. Pfandbriefe	89⅛	89⅛
Rüböl Septbr.	14$\frac{5}{12}$	14¼	Oestr. Credit-Actien	83½	82⅛
Staatsschuldscheine	90½	90½	Nationale	65¼	64¾
4½ % 56r. Anleihe	102⅛	102¼	Poln. Banknoten	87⅞	87¾
5% 59r. Pr.-Anl.	108⅛	108⅛	Wechselc. London	6. 21⅜	—

Die Verlobung meiner Tochter **Louise** mit dem Kaufmann Herrn **D. Hiller** aus **Königsberg** zeige ich hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst an.
Danzig, den 4. September 1862.
Wwe. E. Josephson.

Bekanntmachung.

Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden. Zum Zweck möglichster Abwendung der Uebertretungen wird, unter Bezugnahme auf § 15 des Reglements vom 21. Dezember 1860, auf die einschlagenden Vorschriften aufmerksam gemacht.

Gegen die ermäßigte Taxe von vier Pfennigen bis zu 1 Loth excl. u. s. w. nach Maßgabe des Gewichts können innerhalb des Preußischen Postgebiets und des Deutschen Postvereinsgebiets unter Band frankirt befördert werden: alle gedruckte, lithographirte, metallographirte, oder sonst auf mechanischem Wege hergestellte, zur Beförderung mit der Briefpost geeignete Gegenstände, mit **Ausnahme** der gebundenen Bücher und der mittelst der Copirmaschine oder mittelst Durchdrucks hergestellten Schriftstücke.

Die Adresse muß auf dem Streif- oder Kreuzbande und darf nicht auf der Sendung selbst angebracht sein.

Die Versendung unter Band gegen die ermäßigte Taxe ist im Allgemeinen unzulässig, wenn die Gegenstände nach ihrer Fertigung durch Druck u. s w. außer der Adresse irgend welche Zusätze oder Aenderungen am Inhalte erhalten haben. Dabei macht es keinen Unterschied, ob die Zusätze oder Aenderungen geschrieben oder auf andere Weise bewirkt sind, z. B. durch Stempel, durch Druck, durch Ueberkleben von Worten, Ziffern oder Zeichen, durch Punktiren, Unterstreichen, Durchstreichen, Ausradiren, Durchstechen, Ab- oder Ausschneiden einzelner Worte, Ziffern oder Zeichen u. s. w.

Es kann jedoch den Preis-Couranten, Circularen und Empfehlungsschreiben noch eine innere, mit der äußeren übereinstimmende Adresse, sowie Ort, Datum und Namens-Unterschrift hinzugefügt werden; ferner dürfen Circulare von Handlungshäusern mit der handschriftlichen Unterzeichnung der Firma von mehreren Theilnehmern der Handlung versehen sein. Den Correcturbogen können Aenderungen und Zusätze, welche die Correctur, die Ausstattung und den Druck betreffen, hinzugefügt werden; das Manuscript darf dagegen den Correcturbogen nicht beigefügt werden. Modebilder, Landkarten u. s. w. dürfen colorirt sein; die Bilder und Karten dürfen aber nicht in Handzeichnungen bestehen, sondern müssen durch Holzschnitt, Lithographie, Stahlstich, Kupferstich u. s. w. hergestellt sein.

Auf der innern oder äußeren Seite des Bandes dürfen sich solche Zusätze, welche keinen Bestandtheil der Adresse bilden, nicht befinden, mit Ausnahme des Namens oder der Firma des Absenders.

Mehrere Gegenstände dürfen unter Einem Bande versendet werden, sofern sie von ein und demselben Absender herrühren und überhaupt zur Versendung unter Band geeignet sind; die einzelnen Gegenstände dürfen aber alsdann nicht mit verschiedenen Adressen oder besonderen Adreß-Umschlägen versehen sein.

Wer Gegenstände unter Streif- oder Kreuzband zur Versendung mit der Post einliefert, welche überhaupt oder wegen verbotener Zusätze unter Streifband nicht versandt werden dürfen, wird nach § 35 des Gesetzes vom 5. Juni 1852 mit dem vierfachen Betrage des Porto, jedoch niemals unter einer Geldbuße von fünf Thalern bestraft.

Danzig, den 23. März 1862.
Der Ober-Post-Director
Breithaupt.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
zu Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete Haupt-Agent, sowie die Special-Agenten
Herr **A. Habermann**, gr. Scharrmachergasse 4,
Herr **J. Kowaleck**, Heilige Geistgasse 13,
Herr **A. Christoph**, in Langefuhr.
Herr **A. Siech**, Gemlitz,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.
HEINRICH UPHAGEN,
Langgasse 12.

Eine hübsche Mühlenbesitzung mit 1 Huf kulm. Land, Boden 1. Klasse, worin 1 Wassermühle mit 2 Gängen mit bedeutender Wasserkraft besteht, massiven und guten Gebäuden, vollständigem Inventarium, hübschem Garten; dazu 1 holländer Windmühle mit 2 Gängen und **Knochenstampfen, deren Revenuen sich allein jährlich auf 500 Thlr. belaufen,** eine Meile von einer bedeutenden See- und Handelsstadt, hat, für 8000 Thlr. mit 4—3000 Thlr. Anzahlung, den Auftrag zu verkaufen
E. H. Nitschmann, Königsberg i/Pr.
[6815] Altroßgärter Kirchenstraße No. 12 b.

Keine Ratten, Mäuse, Kornwürmer, Fliegen, Wanzen und

andere plagiatorischen Geschöpfe mehr! Alle diese fast kostenfrei radikal zu vertilgen, lehrt in einem Rezeptbuche und sendet es für 10 Sgr. zu [6769]
Lehrer **Baar** in Kamerau bei Schöneck i. Pr.

Gegen jeden veralteten Husten,
gegen
Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen
ist der von mehreren Physikaten

Preis:
Die 1/1 Flasche à 2 Rt
„ 1/2 „ à 1 Rt
„ 1/4 „ à 1/2 Rt

approbirte
Brust-Syrup

Preis:
Die 1/1 Flasche à 2 Rt
„ 1/2 „ à 1 Rt
„ 1/4 „ à 1/2 Rt

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchthusten und das Blutspeien.

Für Danzig habe ich Herrn **R. Th. Gaebel,** Fischmarkt No. 26, die alleinige Niederlage übergeben.

[6065] **G. A. W. Mayer in Breslau.**

Die neue Raffiniriemethode, ohne Anwendung irgend einer Säure, zur Herstellung von Fabrik- und Lampenöl bewirkt, daß das so gewonnene, völlig **säurefreie** Fabrikat weder picht, noch oxydirt, und als **Fabriköl** (zum Einschmieren der Maschinen, Einfetten der Wolle 2c.) überall in der Industrie das **Baumöl** auf das Vollständigste ersetzt, auch bereits verdorbenes oder schon gebrauchtes Oel zu weiterer Verwendung wieder herstellt. — Als **Lampenöl** brennt es weit heller und sparsamer, als mit Säure raffinirtes Oel, verpestet weder, wie dieses, die Zimmerluft, noch zerfrißt es die Lampen, außerdem ist bei der Raffinirung nur sehr wenig Abgang und der Betrag für die Zuthat kaum **nennenswerth. — Fabrikunternehmer, Oelraffineure, Oelverkäufer, Wollwaaren-Fabrikanten** 2c. erhalten auf frankirte Anfragen näheren Ausweis nebst chemischem Prüfungsbericht und wird die vollständige Mittheilung der neuen Raffinirmethode gegen ein mäßiges Honorar offerirt vom **Bureau für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft in Leipzig.** — [6811]

Atteste über den weissen Brustsyrup
aus der
Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau.

Nachdem meine Frau 3 Monate am stärksten Keuchhusten gelitten und bereits ärztliche Hülfe ohne Erfolg angewandt, wurde dieselbe durch vier Viertelflaschen des berühmten G. A. W. Mayer-schen weißen Brust-Syrups, den ich von Herrn Carl Eichmann hier bezogen, vollständig geheilt, wofür ich dem Herrn Fabrikanten verbindlichst danke und denselben allen Brust- und Hustenleidenden bestens empfehle.
Hamm. Der Zugführer G. Holz.

Seit einem halben Jahre litt ich an heftigen Brustschmerzen und Seitenstichen, sowie Blutspeien. Wenn ich hustete, mußte ich vor lauter Schmerz die Hände aufs Herz legen. — Ich gebrauchte nun den Mayer'schen Syrup und zu meiner großen Freude wurde ich binnen vierzehn Tagen vollständig von meinen Schmerzen befreit, welches ich mit Dank dem Herrn Mayer gern bescheinige.
Eschweiler. Wilh. Sinn, Kaufmann.

Der von dem Kaufmann Herrn F. Reichwagen hierselbst bezogene Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau hat sich wider den Bräune-Husten und die Heiserkeit, woran mein jüngster Sohn einige Male gelitten, als ein vorzügliches Hausmittel bewährt und ist beim Eintritt des Hustens stets von guter Wirkung gewesen, was ich hiermit der Wahrheit gemäß bescheinigen kann
Wolgast. Schiffskapitain F. Kasch.

Hierdurch bekenne ich im allgemeinen Interesse und Leidenden zur Hülfe, daß ich an einem förmlichen Schwindsucht-Husten litt und durch den Gebrauch mehrerer Flaschen Brust-Syrup, die ich von dem Kaufmann F. E. Gartzke in Samoczyn entnommen, der die Niederlage von Herrn G. A. W. Mayer in Breslau hat, vollständig befreit worden bin und daher diesen Syrup allen Brustleidenden nur bestens empfehlen kann.
Forsthaus Radolnik. Förster Degner.

In Danzig allein ächt zu haben bei Herrn Kaufmann
[6065] **R. Th. Gaebel,**
Fischmarkt No. 26.

Eingesandt.

Der Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur von A. Teicher in Berlin, Charlottenstraße 19, hat sich als ein vorzügliches diätetisches Mittel bei **Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magen-Leiden, Verstopfung, Verschleimung, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung 2c. als äußerst wohlthuend bewährt.** Die vielseitigen öffentlichen Anerkennungen, die dem besagten angenehm schmeckenden Liqueur, der **nach ärztlicher Untersuchung und Zeugniß nur heilsame, dem menschlichen Körper zuträgliche Kräuter enthält,** täglich zu Theil werden, sind gewiß die besten Empfehlungen für denselben. Nachstehendes zur gefälligen Beachtung:

Ich litt seit vielen Jahren an einem sehr bösen Hämorrhoidalleiden, starker Verstopfung und wurde sehr oft von Schwindel befallen, so daß ich oft Tage lang das Bett hüten mußte. Alle angewandten Mittel waren ohne Erfolg und ich hatte alle Hoffnungen aufgegeben, in meinem 68. Lebensjahre noch Hilfe zu finden. Da wurde mir der **Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur von A. Teicher in Berlin, Charlottenstraße 19.,** von Bekannten, bei denen sich der Liqueur auch so vorzüglich bewährt hat, empfohlen und wandte denselben trotz meines Mißtrauens gegen solche angepriesene Sachen an. Gott kann ich nicht genug danken, daß er mir in diesem Kräuter-Liqueur ein Mittel gegeben hat, welches mich **von meinem schweren Leiden befreite.** Schon nach den ersten Flaschen hörten die Hämorrhoidalschmerzen auf; es traten regelmäßige Absonderungen ein und jetzt haben sich auch die Anfälle von Schwindel nicht mehr eingestellt. Dieses der Wahrheit gemäß und dem Kräuter-Liqueur zur Ehre übergebe ich der Oeffentlichkeit.

Potsdam, 30. Juni 1862.
Louise Herforth,
[6131] Eigenthümerin, Canal No. 60.

Ein hieselbst im frequentesten Stadttheile gelegenes schönes Grundstück, worin seit vielen Jahren eine höchst rentable Bäckerei besteht, mit guten Miethserträgen, hat, bei **vorzüglich guter Hypothek,** für einen annehmbaren Preis mit 3000 Thlr. Anzahlung, den Auftrag zu verkaufen
E. H. Nitschmann, Königsberg i/Pr.
[6815] Altroßgärter Kirchenstraße No. 12 b.

Ordentliche und geübte **Maschinenschlosser, Dreher, Tischler und Stellmacher** finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei **G. Hambruch-Vollbaum & Co. in Elbing.**

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen **Steinkohlentheer,** englische **Chamottsteine,** Marke **Coven & Ramsay,** englischen **Chamottthon, Traß,** französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches **Steinkohlenpech,** englischen **Dachschiefer, Schieferplatten,** asphaltirte **Dachpappe,** englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas,** englische schmiedeeiserne **Gasröhren,** gepreßte **Bleiröhren,** englisch glasirte **Thonröhren,** holländischen **Thon, Allmeroder Thon, Steinkohlen,** sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung.
[3373] **E. A. Lindenberg.**

Asphaltirte
feuersichere Dachpappen

in vorzüglicher Qualität, in allen Längen, so wie in Tafeln und den verschiedensten Stärken, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Maschinen-Papier-Fabrik von [2428]
Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig,
welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen jeder Art werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn
Hermann Pape, Buttermarkt 40.

RUSSISCHER MAGENBITTER
„Malakof."

Dieser rühmlichst bekannte, aus den heilsamsten Kräutern zusammengesetzte Liqueur, **von vielen ärztl. Autoritäten anerkannt,** ist ausser in den bekannten Niederlagen nur ächt zu beziehen von den **alleinigen Erfindern**
M. Cassirer & Co.,
[6487] in
Schwientochlowitz, Oberschlesien.

Verkäufe!

Güter von verschiedener Größe stehen zum Verkauf und zwar:

a) an der Grenze: 225 Hf. culm., größtentheils Weizenboden, darunter 100 Morgen zweischn. Wiesen, circa 2000 Mrg. Kiefern-Hochwald und 2000 Thlr. baare Gefälle für Mühlen, Krüge und Fischerei. Brennerei und Ziegelei ist vorhanden. Preis: 120,000 Thlr.; es kann sich aber auch ein Theilnehmer mit 40—50,000 Thlr. Vermögen daran betheiligen, welcher das Areal entweder zur Hälfte theilen oder gemeinschaftlich administriren kann;

b) Gumbinnen-Goldapp: 13 Hf. culm., an der Chaussee und unweit der Eisenbahn, mit Brennerei, die einzige der Umgegend — Gebäude des Hauptguts und des Vorwerks massiv. Preis: 36,000 Thlr.;

c) Goldapp-Gumbinnen: 13 Hf. culm., unweit einer Chaussee und Eisenbahn. Hauptgut massiv. Vorwerk nicht massiv, aber romantisch belegen. Preis: 40,000 Thlr;

d) Loetzen: 6 Hf. culm., unweit der Chaussee; Eisenbahn wird in nächster Zeit gebaut. Gebäude sämmtlich massiv. Preis: 9000 Thlr., Anzahlung nur 3000 Thlr.;

e) Grenze-Umgegend Lasdehnen: 4 Hf. culm., an der Grenze romantisch gelegen. Gebäude massiv. Preis: 10,000 Thlr.;

f) Tilsit-Ragnit: 4 Hf. culm., an der Chaussee, gut eingerichtet. Preis: 18,000 Thlr.;

g) Tilsit-Ragnit: 4 Hf. culm. an der Chaussee, gut eingerichtet mit Windmühle. Preis: 16,000 Thlr.;

h) Umgegend Lasdehnen: 4 1/2 Hf. culm. unweit der Chaussee, alte Wirthschaft. Preis: 8000 Thlr.;

i) Umgegend Lasdehnen: 2 1/2 Hf. culm., alte Wirthschaft Preis: 7000 Thlr.;

k) Pillkallen-Ragnit: 2 Hf. culm., herrschaftlich eingerichtet. Preis: 5500 Thlr.;

l) Tilsit-Niederung: 2 Hf. culm., wie vor. Preis: 7500 Thlr.;

m) Pillkallen, Ragnit, Tilsit und Umgegend Lasdehnen: verschiedene andere größere und kleinere Besitzungen der Umgegend zu billigen Preisen.

n) Grenze Ragnit, Stallupönen, Gumbinnen, Tilsit 2c.: Gast- und Schankwirthschaften, dabei viel und wenig Land, gut belegen und zum kaufmännischen Geschäft sich eignend. — Besonders ein Lustort bei einer großen Stadt an der Chaussee, daneben Eisenbahn; der einzige der Umgegend. 2 massive Gebäude, 12 Mrg. Land, Kegelbahn und Badehaus. Preis: 5000 Thlr., Anzahlung: 1000 Thlr.;

o) Grenze Goldapp, Gumbinnen 2c.: Wasser- und Windmühlen mit ebenfalls viel und wenig Land.

Die Güter ad a, b, d, e, k, l, und der Lustort ad n, sowie eine Gastwirthschaft an der Chaussee mit 38 Mrg. Land und einer Windmühle, Preis: 5200 Thlr., Anzahlung: 1500 Thlr. und noch weniger, müssen eingetretener Familienverhältnisse halber sofort abgetreten werden, daher es gut ist, daß die Herren Käufer im unterzeichneten Bureau zur Geschäftsabschließung sogleich erscheinen.

Bei den vorliegenden Umständen können die Güter billig acquirirt werden.

Das Central-Agentur-Bureau im Marktflecken Lasdehnen, Kreis Pillkallen.
[6357] **Milkau.**

Gummiregenröcke und dergl. **Hosen** von der kleinsten bis zur größten Sorte, ist mir wiederum eine bedeutende Sendung zugegangen.
[6891] **H. Morgenstern, Langgasse 4.**

Drei gut erhaltene mahagoni **Flügel,** Fortepianos, sind billig zu verkaufen bei
Eugen A. Wiszniewski,
Langgasse No. 35. [6853]

Angekommene Fremde am 4. September:

Englisches Haus: Se. Königl. Hoheit Prinz Alfred a. Großbritannien. Se. Bischöfl. Gnaden J. v. d. Marwitz a. Pelplin. Lieut. Krell II. a. Rathenau. Kaufl. Ortmann a. Pforzheim, Meyer a. Bingen, Schlender a. Königsberg, Mayer a. Mannheim u. Gröning a. Lippstadt. Regisseur Reuter u. Cassirer Fischer a. Gratz.

Hôtel de Berlin: Gutsbes. v. Brudzewski u. v. Gadomski a. Polen. Kaufl. Werner a. Stettin, Ohloff a. Burg, Nassau a. Bingen, Sachs a. Thorn, Gebr. Lamberg a. Königsberg u. Koch a. Leipzig. Restaurateur Kowski a. Marienburg.

Hôtel de Thorn: Amtmann Thränhart a. Colbe a. S. Lieut. Hoffmann a. Bielefeld. Stadtsecretair Haase a. Stargard. Polizei-Anw. Thorn a. Stallupönen. Rittergutsbes. Caspari n. Söhne a. Liskau. Prof. Ritthausen a. Waldau. Rentier Nölting a. Breslau. Gutsbes. Ehrenberg n. Gem. a. Gr. Lichtenau. Kaufl. Haase, Thorn n. Gem. u. Hiller a. Königsbeeg, Hoffmann a. Berlin, Herbst a. Hamburg, Dietrich a. Breslau u. Schreiber a. Allenburg. Frau Ehrenberg a. Halle a. S.

Walters Hôtel: Landrath Mauve a. Carthaus. Dr. Eltze a. Neufahrwasser. Rittergutsbes. Fornier n. Gem. a. Mielewken u. Fließbach a. Semlin. Kaufl. Goldschmidt a. Thorn, Becker a. Elberfeld u. Keydell a. Braunschweig. Techniker Maske a. Berlin. Stud. med. Maske a. Greifswalde.

Schmelzers Hôtel: Rittmstr. v. Puttkammer a. Cöslin. Rittergutsbes. du Bois a. Buckoczin. Rentier Burmeister a. Elbing. Rendant Helfft a. Graudenz. Kaufl. Günther a. Tiefensee, Kranzler a. Dresden, Schönbörn a. Erfurt, Grasedorf a. Stuttgardt u. Hüllscher a. Hamburg. Gutspächter Stepnitz a. Heiligenbeil.

Deutsches Haus: Pfarrer Kozminski n. Schw. u. Kaplan Kaminski a. Pelplin. Rentier Jantzen a. Tilsit. Rittergutsbes. Kellmann a. Posen. Kfm. Neustädt a. Wismar.

Bujack's Hôtel: Rittergutsbes. v. Jaraczewski a. Posen. Gutsbes. v. Gockowski a. Culm. Particulier Freiburg a. Berlin.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.